





eingetroffen, wie wenigstens Berliner Blätter sogar unter Angabe der Namen der Teilnehmer an dieser Mission zu berichten wußten. Dagegen wird von anderer Seite ebenfalls aus Berlin gemeldet, daß bislang daselbst noch keine solche Gesandtschaft angemeldet sei. Man muß also abwarten, wie sich dieser seltsame Widerspruch lösen wird.

— Mit mehr als 500 000 Mark ist der Profiteur des Lotterielotterieurs Hermann in Halle a. d. S., eine angelegene Persönlichkeit, flüchtig geworden. Hinterlassene Papiere weisen auf Wien. Mißlungene Börsenspekulationen und damit verbundene größere Börsenverluste sind die Ursachen zu den Unterschlagungen.

— Die Prinzessin Maximilian von Baden ist, wie gemeldet, in Karlsruhe von einer Prinzessin entbunden worden. Ihr Gemahl ist ein Sohn des 1897 verstorbenen Prinzen Wilhelm, Bruder des Erzherzogs. Da die Ehe des Erbprinzen kinderlos war, wird voraussichtlich einflüchtiger Prinz Maximilian den badischen Thron bestiegen. Seine Gemahlin ist die älteste Tochter des Herzogs von Cumberland; sie ist am 11. Oktober 1879 geboren und seit 10. Juli 1900 vermählt. Daß das erstgeborene Kind ein Mädchen ist, wird im badischen Lande vielfach Enttäuschung hervorrufen, da Prinz Maximilian der einzige für die Thronfolge in Betracht kommende Prinz ist.

— Am letzten Donnerstag sind mit dem Dampfer „Poland“ des Norddeutschen Lloyd 13 Burenkämpfer in Bremen angekommen, die längere Zeit, 6 Monate bis zu einem Jahre, als Gefangene auf den Bermuda-Inseln zu gebracht haben. Sie hatten verschiedenen Corps angehört, waren aber fast alle Deutsche, die wieder in die Heimat wollten; auch ein Holländer und ein Kapbur befanden sich darunter; lauter ernstlichkeitsvolle, gebräunte sympathische Erscheinungen. Die Reisenden wurden von einem Komitee zur Unterstützung unbemittelter Burenkämpfer, das sich in Bremen gebildet hatte, sowie von Mitgliedern des „Alldeutschen Verbandes“ und Vertretern der Burencentrale begrüßt. Wie sie erzählten, waren sie, nachdem sie den größten Teil des Krieges mitgemacht hatten und gefangen genommen worden waren, auf einer der öden, schattenlosen Bermuda-Inseln gebracht worden, wo sie mit noch etwa 200 Gefangenen zusammenleben. Die Zeit der Gefangenschaft bezweckten sie als eine sehr traurige, besonders da Woche für Woche schmerzliche Nachrichten aus Südafrika eintrafen. Die schlimmsten Nachrichten kamen weniger vom Kriegsschauplatz, als von den Konzentrationslagern. Dem einen starb die Frau, dem andern die Kinder. Wie die Abkömmlinge erzählten, arbeiten noch drei weitere Deutsche als Sträflinge und werden nach dem Urteil des Kriegsgerichts noch jahrelang auszuhalten, nur deshalb, weil sie einigen Landsleuten, Burenkämpfern der Buren, vorübergehend Obdach und Lebensmittel gewährt haben. Wertwändig ist, daß keiner der Buren so recht daran glauben will, daß wirklich Friede gemacht ist; sie wollen sich nicht überzeugen lassen, daß der Krieg zwischen den Engländern und den Buren schon zu Ende ist. Wenn die vielen gefangenen Buren, so äußerte einer von ihnen, in die Heimat zurückkehren und ihre nächsten Verwandten tot und ihre Familien niedergebrannt finden, dann würde eine allgemeine Erbitterung entstehen, die gefährlichen Konsequenzen führen könnte. Im übrigen meinte man es ihnen an, daß sie glücklich waren, wieder in die Heimat zu betreten; mit großer Begeisterung begrüßten sie die Behandlung und Verpflegung an Bord des Schiffsdampfers und mußten über Kapitän und Mannschaft sehr genug lobende Worte zu sagen. Die meisten von ihnen beabsichtigen, nachdem sie sich eine zeitlang in Deutschland aufgehalten haben, nach Südafrika zurückzukehren. Die 13 Burenkämpfer sind verhältnismäßig junge Leute; der älteste ist 42, der jüngste 24 Jahre alt. Die Namen sind: Arthur Daniel-Kemel, Alois Pfaffert-Bischhoff, Alfred Goebel-Dresden, Adolf Eichenbach-Strasfurt, Hermann-Stein, Johann-Neubauer-Dienhof, Erich Bahnsen-Posen, Karl Schulz-Sandiken, Arthur Otto-Birn, Max von Hale-Nachstadt, Erwald Kuhn-Eberfeld. Soweit es notwendig war, wurden die Reisenden durch das Burenkomitee mit Geldmitteln versehen, um die Heimreise zu erreichen.

— Am 2. August. Der untergegangene Dampfer „Primus“ ist gestern umgekippt und glücklich auf den Kiel gehellt worden. In der Vorderkajüte fand der Kapitän die Leiche eines etwa 14jährigen Mädchens.

— Am 2. August. Der ausgehende dänische Dampfer „Dreit“ überrannte gestern Abend auf der Elbe ein Weiberschiff mit zwei Personen besetztes Schifferboot, wobei ein Schiffer ertrank, während der andere gerettet wurde. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, steht noch nicht fest.

— Am 2. August. In der Umgebung von Kösting sind schwere Unwetter niedergegangen. Mehrere Häuser sind durch Blitzschlag eingestürzt, 4 Personen sind in den Flammen umgekommen, verschiedene wurden verletzt. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

— Am 2. August. König Karl von Rumänien ist heute beim Kaiser von Österreich eingetroffen. Der König wird abermalige Begegnung Kaiser Franz Joseph mit dem rumänischen Herrscher belunbet mindestens eine weitere Annäherung Rumaniens an Österreich-Ungarn und hiermit die Beziehungen zu Stande kommen sollen.

— Immer noch wird eine Ausdehnung des Feldarbeiterstreikes im südlichen Galizien gemeldet. Auch ist das in das Streikende Gebiet entsandte Militär fortgesetzt gezwungen, gegen die Streikenden wegen Gewalttätigkeiten derselben einzuschreiten. In B. auch in der Nähe Kraslaw. Im Bezirk Przemysk wurden in den letzten Tagen etwa 120 Auspändige verhaftet.

— In Italien. Ein bekanntes Mailänder katholisches Blatt, „Servatore Cattolico“, ist so freimütig, einzugehen, was ihm an Kaiser Wilhelm m. fällt. Der Kaiser ist ein nicht katholischer Mann, aber er hat einen Fehler; — er ist nicht katholisch. Das katholische Bekenntnis eines Kaisers, wenn die Majestät, der deutsche Kaiser, das Bekenntnis hätte, der katholischen Religion anzugehören! Man könnte man in diesem Falle von einem

Manne mit soviel Temperament und solcher Echtheit religiöser Grundsätze erwarten! Aber so giebt eine Lat deselben Fürsten nicht wenig zu denken. Kaiser Wilhelm II. schenkt der Stadt Rom die Bildsäule Goethes. Wer ist der Goethe? Es muß eingeräumt werden, daß dieser Dichter dem Lande Italia viel Liebe und Verehrung zollte; aber er war ein Weltkind und — was noch schlimmer — ein Heide, der größte Heide unter allen Dichtern und folgerichtig ein aufrichtiger Haßer des Christentums. In Affisi bewunderte dieser Deutsche lange die Ruine eines Heidentempels und schreibt einseitig: „Dann schaute ich den tristen Dom des hl. Francisus“, so zeigt sich Goethe für die Größe und Schönheit des Christentums stets blind und taub. Diesem erklärten Heiden in Rom eine Statue errichten zu wollen, bedeutet das nicht vielmehr die Absicht, ein zerstörendes Element in die Stadt der Päpste zu tragen, gleichsam das unselige Werk („nefasta opera“) fortzusetzen, welches mit Errichtung eines Denkmals von Giordano Bruno begonnen wurde? Will so der deutsche Kaiser dem Freimaurertum ein Weihrauchlohn opfern, um . . . Unerklärliche Widersprüche . . . — Die „L. R.“ bemerkt dazu: Wieviel Zentrumsblätter in Deutschland mögen das nämliche im Innern denken, ohne es auszusprechen!

— Frankreich. In Frankreich läßt sich das radikale Ministerium Combes in seinem konsequenten Vorgehen gegen die Kongregationen und deren Anstalten nicht beirren. Am Sonnabend hat das Pariser „Amtsblatt“ die Dekrete veröffentlicht, welche die Schließung aller jener Anstalten der Kongregationen aussprechen, die nicht die Ermächtigung zum Fortbestehen erlangt haben, die sich aber auch weigern, sich freiwillig aufzulösen. Im Ganzen soll es sich bei dieser Maßnahme um etwa 400 Anstalten handeln. — Die Königin-Mutter Maria Christine von Spanien, welche auf ihrer Reise nach Österreich am 31. Juli in Paris eingetroffen war, machte von dort aus, begleitet von der Infantin Maria Theresia, der Königin Isabella in Compiegne am nächsten Morgen einen Besuch. — Der Schah von Persien ist auf seiner europäischen Rundreise in dem französischen Badeorte Contrezeville angekommen.

— England. Der englische Kolonialminister Chamberlain hat es schon wieder einmal für nötig erachtet, eine große Rede über Südafrika vor dem Parlament zu halten. Er hielt dieselbe auf einem Banket zu London, in welcher er besonders Lord Milner, den neuen Gouverneur von Transvaal, tüchtig herausstreich und betonte, derselbe würde gewiß das von Lord Roberts und von Kitchener „so gut“ begonnene Werk in ganz besonderer Weise beenden. Im Uebrigen ließ sich Chamberlain über die Zukunft Südafrikas in der an ihm gewohnten optimistischen Art aus, namentlich versicherte er, die Reorganisation der neuen Kolonien in Südafrika würde das britische Reich zu etwas mehr als einem bloßen geographischen Begriff machen.

— Dem bekannten irischen Abgeordneten Lynch, welcher im südafrikanischen Kriege auf Seiten der Buren ein irisches Korps befehligt hatte, soll deswegen ein förmlicher Hochverratsprozeß an den Hals gehängt werden, denn Lynch ist jetzt unter dieser Anschuldigung dem Gericht zur Aburteilung überwiesen worden. Die Engländer täten aber wahrlich besser, diese Sachen endlich schwimmen zu lassen, ihre weitere Verfolgung kann unter den Jren nur böses Blut erregen.

— London, 2. August. Wie die „Daily Mail“ meldet, treffen Botha, De Wet und Delarey am 16. August in England ein und werden sofort nach ihrer Ankunft vom König Eduard in Audienz empfangen. Bei der Audienz werde Lord Kitchener anwesend sein, und wahrscheinlich auch Lord Roberts.

— Schweiz. Prinz Max von Sachsen stand gestern früh zu Freiburg dem Mörder Etienne Chatton, welcher hingerichtet wurde, auf seinem letzten Gange zur Seite. Chatton hatte auf die grausamste Weise eine Posthalterstochter ermordet und war am 21. Januar dieses Jahres vom Obergericht zum Tode durch Enthauptung verurteilt worden. Er hatte die Gnade des Großen Rates angereufen, doch dieser hatte das Gesuch mit 76 gegen 23 Stimmen zurückgewiesen. Die meisten Kantone der Schweiz haben die Todesstrafe abgeschafft, der Kanton Freiburg macht jedoch eine Ausnahme davon. Seit 30 Jahren war in der Schweiz keine Hinrichtung mehr vollzogen worden.

— Balkanhalbinsel. Der jüngste Grenzkonflikt zwischen der Türkei und Montenegro ist befriedigend beigelegt worden. Die montenegrinische Regierung stimmte den Vorschlägen der Pforte bezüglich der Grenzregulierung und wegen Zahlung einer türkischen Entschädigung an Montenegro zu, allerdings unter gewissen Vorbehalten.

— Amerika. Im Bürgerkriege auf Hayti scheint die Entscheidung heranzunehmen. Wenigstens besagt eine Meldung aus Port au Prince, daß der Revolutionsgeneral Toureau seine Truppen organisiert habe und auf die Hauptstadt marschiere. Die sonstigen Meldungen aus Hayti gehen freilich widersprechend.

— Sien. Der Führer der Rebellen in der chinesischen Provinz Schili, Tching-ting-hung, ist von den chinesischen Regierungstruppen unter General Li gefangen genommen und dann hingerichtet worden.

— Griechenland. In Athen ist vorvergangene Nacht ein Teil des neuen Marktes durch eine große Feuersbrunst eingestürzt worden.

— Philippinen. Manila, 2. August. Der Taifun hat schwere Ueberschwemmungen verursacht. Zahlreiche Schiffe sind wrack geworden.

### Vermischtes.

\* Nun ist auch der Glockenturm von Seephanio in Beneditig dem Einsturz nahe. Alle in der Nähe befindlichen Wohngebäude werden geräumt. Es ist traurig, daß zur rechten Zeit nichts geschehen ist, um die Altstädter zu erhalten.

\* Danzig, 30. Juli. Ueber das Unglück im Damenbad zu Joppot wird berichtet: Die beiden ertrunkenen Damen Schneider galten für gute Schwimmerinnen und waren etwa 100 Meter über die Grenzleinen ins Meer hinausgeschwommen. Als man sie in den Wellen versinken sah, war eine Hilfe nicht mehr möglich. Das Rettungsboot der Anstalt, welches sofort in See abgelassen wurde, und sechs Fischer, die mit ihren Booten herbeikamen, waren nur noch im Stande, die beiden Leichen zu bergen. Drei Ärzte,

welche schlunig zur Stelle geeilt waren, stellten energische Wiederbelebungsversuche an, die sich aber als vergeblich erwiesen. Die durch das Unglück schwer betroffenen Eltern wurden in möglichst schonender Weise benachrichtigt. Die Mutter der Ertrunkenen traf Mittag von Danzig in Joppot ein und brach auf dem Bahnhof ohnmächtig zusammen.

\* Eine Wetterkatastrophe in Niederbayern. Der „Kur. f. Niederb.“ schreibt; Seit dem vernichtenden Wirbelsturm bei Schwaben ist bis zu der Katastrophe, die sich letzten Sonntag in den 2 Stunden von Landsbut entfalten Gemeinden Abraun und Niederbach zutrug, nichts ähnliches zu verzeichnen gewesen. Abends gegen 8 Uhr zogen sich von zwei Seiten schwarze Gewitterwolken zusammen und infolge des Zusammenpralles der beiden Luftströmungen brach ein Sturm los, der sich nach den Folge-Erscheinungen als Windsturm charakterisierte. Das Werk der Zerstörung dauerte etwa 10 Minuten und es bot sich ein Bild ungeheurer Verwüstung. Der Sturm war von einem heftigen Hagelschlag begleitet, dem die schönen Erntebestände in Grund und Boden schlug, stellenweise mit dem Aussehen, als ob sie eine Kavallerie-Attake in den Boden gestampft hätte.

\* Reichenberg i. B., 1. August. Ausgegraben worden ist am Dienstag das vor kurzer Zeit plötzlich verstorbene Kind der Eheleute Johann und Johanna Urban. Die Ärzte stellten fest, daß das Kind ermordet worden ist. Jetzt erregt die Tatsache großes Aufsehen, daß den Eheleuten Urban bereits sieben Kinder eines plötzlichen Todes verschieden sind.

\* Gablitz, 1. August. Mittwoch Mittag hat der Blitz in dem Gehöfte des Herrn Ernst Kämpel fünf Kinder und ein Pferd erschlagen. Eine Viertelstunde später schlug der Blitz abermals in den Bauernhof und zündete. Das Gehöft brannte nieder.

\* Breslau, 2. August. Das gestrige Unwetter hat in vielen Teilen Schlesiens wieder bedeutenden Schaden angerichtet. Es sind taubeneiergroße Hagelkörner gefallen. Stellenweise ist die Ernte vollständig vernichtet.

\* Große Opfer fordert das Meer allmonatlich. Im Juni sind 53 Schiffe vollständig verloren gegangen, darunter drei deutsche; außerdem weist die Statistik noch 337 durch Unfälle beschädigte Schiffe, davon 33 deutsche auf.

\* Paris, 4. August. In Dijon ist gestern Abend ein fürchtbares Gewitter niedergegangen. Es fielen taubeneiergroße Hagelschläge. Dächer wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt. Der Bahnverkehr ist teilweise eingestellt. In Taru und Grenoble sind ebenfalls schwere Gewitter niedergegangen. In Clermont wurde eine Frau durch Blitzschlag getötet. In Tulle zündete der Blitz, 20 Häuser brannten ab, über 100 Personen sind obdachlos.

### Dresdner Schlachtviehpreise

am 4. August 1902.

Tiergattung und Auftrieb.	Bezeichnung.	Marktpreis für 50 kg. Lebendgewicht.
Ochsen 234.	1. Vollfleischige, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes b. zu 6 Jahren	34-37 61-67
	2. Deiterreicher	35-38 62-68
	3. Junge, fleischig, nicht ausgemästete, — ältere und gemästete	31-33 58-60
	4. Mäßig genähr. j. gut genähr. ält.	28-30 54-57
	5. Gering genährte jeden Alters	25-27 50-53
Bullen 201.	1. Vollfleischige höchsten Schlachtw.	34-37 60-64
	2. Deiterreicher bis	—
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	31-33 56-59
Kalben und Kühe 172.	4. Gering genährte	28-30 53-55
	1. Vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtwertes	33-36 60-63
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. b. zu 7 Jahren	30-32 57-59
	3. Ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entwickelte j. Kühe u. Kalben	27-29 54-56
Kälber 266.	4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben	24-26 50-53
	5. Gering genährte Kühe u. Kalben	— 46-49
	1. Feinste Mast- (Bollmilchmast-) und beste Saugtälber	47-50 71-76
	2. Mittlere Mast- u. g. Saugtälber	43-46 67-70
	3. Geringe Saugtälber	40-42 63-66
Schafe 1010.	4. Ältere gering genähr. (Fresser)	—
	1. Mastlamm u. j. Mastlamm	36-37 65-88
	2. Ältere Mastlamm	—
Schweine 1250.	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merschafe)	58-63
	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	49-50 61-62
	2. Fettchweine	50-51 62-63
	3. Fleischige	47-48 59-60
	4. Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	44-46 56-58

Beste Kinderernahrung. Vortügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel-u. Knochenbildend. malprämiert. Ueberall zu haben.

**Weibezahn's Hafermehl**

### Gewinne der 142. K. S. Landes-Lotterie.

2. Klasse — Gezogen den 4. August 1902. — Ohne Gemähr.

5000 Mark	42135 56351.	2000 Mark	10741 24338
28754	31959 64436 66251 77807.		
1000 Mark	1227 21469 28245 47259 47819 52793		
65315	67196 71064 78623 88640 93810.		
500 Mark	418 1059 5106 18188 13933 18053 21712		
25198	26881 29726 34236 38866 39975 40159 41024 42274 42313		
42617	47530 51465 51540 53920 54753 55941 61129 65913 67295		
73800	81389 82880 86229 92840 93915 96111 96259 97731		
200 Mark	786 1468 2543 3172 4762 4836 6129 6327		
7310	8253 10659 11118 11120 11508 11550 11698 12533 12769		
14158	16950 17449 18524 19369 20506 21884 22925 23244		
23315	23715 24427 25454 25885 26819 29389 29427 29564		
31652	32103 33810 34167 34196 34690 35071 35954 36015		
36209	36895 37225 37342 37921 39159 39614 41212 43496		
45254	45924 47267 48054 48083 49744 51030 51132 51149		
52913	53900 54057 56075 56158 56251 57521 57985 59472		
59545	60506 61225 61906 63550 65919 67262 67289 69006		
69295	71114 71344 71541 71737 73137 73403 73534 76153		
79408	79565 79650 79829 79961 80129 80594 80892 82747		
83399	87240 88439 88793 90057 90084 90226 96117 96242		
96255	96898 97016 98627.		

# Gewerbe-Verein.

**Abfahrt morgen früh 6 Uhr 7 Min.**  
Nichtangemeldete möchten wegen nachzulösender Karten noch vor 6 Uhr am Bahnhof sein.  
E. Grohmann, Vors.

## Obst-Verpachtung.

Die in der Gemeinde Oberlichtenau auf der Dorfstraße anstehenden Äpfel sollen nächsten **Sonnabend, als am 9. d. M.**, nachmittags 6 Uhr in einigen Parzellen an Ort und Stelle meistbietend bedingungsweise verpachtet werden.  
Zusammenkunft an der Friedersdorfer Grenze. **Der Gemeinderat.**

## Turnverein zu Obersteina.

**Sonnabend, den 9. d. M., abends 8 1/2 Uhr**  
**Hauptversammlung.**  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Vorstand.

## Homöop. Verein, Pulsnitz.

**Sonnabend, den 8. August, abends 1/9 Uhr:**  
**Versammlung.**  
D. B.

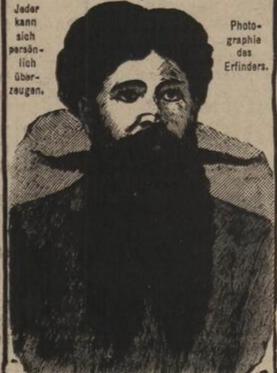
## Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten  
**Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge,**  
einzelne Hosen,  
Westen, von 90 Pf. an, Sommerjoppen u. Lüster-Jaketts,  
**Reservisten-Anzüge**  
von 8 Mk. an,  
sollen wegen vorgerückter Saison zum **Selbstkostenpreise** verkauft werden.

## Bruno Löwe, Schneidm.,

**Grossröhrsdorf,**  
oberhalb des Gasthofs „zum grünen Baum“.

### Grossartiger Erfolg



Jeder kann sich persönlich überzeugen.  
Durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantiert. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schindeln.

Zu haben bei Herrn Franz Miek Pulsnitz  
Königl. Hoflieferant C. D. Wunderlich's  
in Nürnberg 3 mal prämierte

## Zahnpasta (Odontine)

anerkannt das beste Mittel für Zahn- und Mundpflege, 39jähriger Erfolg, giebt Zähnen und Mund volle Schönheit, Frische und Glanz und erhält sie bis ins Alter rein und gesund. — 50 J bei Felix Herberg, Mohrenbrogie in Pulsnitz

## Ein schönes Logis

(Stube, Kammer, Küche mit oder ohne Baden)  
1. Oktober

zu vermieten.

Max Trepte, Langestraße Nr. 32.

## Eine weisse Kindermütze

ist am Sonntag von Pulsnitz nach dem Bickelsberg verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Pulsnitz W. S. Nr. 79.

## Aus Rücksichten!

Für **Kranke** gebe ich bekannt, daß ich Atteste von meinen Heilerfolgen bei schwersten Krankheiten jetzt nicht veröffentliche. **Hilfesuchende** erhalten aber stets noch Rat und Verordnungen gegen ihre Leiden. — Außer vielen Anderen dürfte der schwerste und hinlänglich bekannte 10jährige Krankheitsfall des Herrn **Herm. Jacob, Bischofswerda**, Pfarrgasse 1, welcher durch meine Hilfe so Aufsehen erregend **geheilt** wurde, genügend Zeugnis ablegen, wie nützlich dieses Heilverfahren ist.

jetzt:  
**Blasewitz,**  
Tolkewitzerstrasse 19 I.

**Fr. Amalie Berger**  
(früher: Dresden, Pfotenhauerstraße 60).

## Sämtliche Formulare für Fleischbeschauer

halten vorrätig  
**E. L. Förster's Erben.**

# Fahrräder! Nur erste deutsche Marken,

mit Glockenlagern und allen Verbesserungen versehen unter mehrjähriger Garantie, schon von 125 Mark an empfiehlt

**Bruno Garten,**  
Reparaturen aller Art Spezialgeschäft f. Fahrräder u. Nähmaschinen.  
prompt und billig.  
Fusslaufnaben mit Rücktrittbremse werden in jedes Rad eingespart.



**ORI**

Wollen Sie sich vor Mifserfolgen schützen, so gebrauchen Sie **sicherste Hilfe** gegen alle Insektenwelt ohne jede Ausnahme, wie Flöhe, Fliegen, Motten, Läuse, Wanzen, Käferlarven, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse etc. etc., die sich einer kolossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erfreuende Spezialität **Ori**. Das Vorzüglichste und Bemühtigste gegen sämtliche Insekten. Vernichtet radikal selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Haustieren garantiert unschädlich. Für wenig Geld zuverlässiger, staunenswerter Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur echt und wirksam in den verschlossenen Originalkartons mit Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1.—, niemals ausgemoggen. **Überall erhältlich.** Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Man lasse sich nichts anderes als „Ori“ oder „als ebenso gut“ aufreden.

Wo nicht zu haben, durch die Fabrik Willh. Anhalt G. m. b. H., Dfisebad Kolberg. Verkaufsstellen werden überall errichtet.

## „Sturmvogel“

Wer weise, wählt  
das ist der Name eines modern gebauten, hocheleganten, unverwundlichen und billigen Rades, in vorzüglicher Konstruktion \* \* \* Unsere Preisliste ist hochinteressant u. lehrreich.  
**Nähmaschinen** \* \* \* interessant u. lehrreich.  
Deutsche Fahrradwerke „Sturmvogel“, Gebr. Grüttnner.  
Berlin-Halensee 120.

## Leichte Sommer-Anzüge, Joppen und Hosen

in grösster Auswahl empfiehlt  
Grossröhrsdorf 227 f. Bruno Löwe, Schneidm.

# Rechnungen

in allen Formaten, jedes Quantum fertigen in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen  
**Pulsnitz. E. L. Förster's Erben.**

## Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag 11 Uhr verschied sanft und ruhig nach Gottes unerforschlichem Ratschluss nach kurzem schwerem Leiden unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Stellmacher

## Emil Hermann Schlotter

im 33. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Friedersdorf, den 4. August 1902

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. August, nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu die landwirtschaftliche Beilage.

Von dem bekannten Kurinstitut **Spero** (Paul Weidhaas), das mit seinen Erfolgen bei Behandlung von den verschiedensten Nerven- und Lungenleiden seit 1881 wiederholt das öffentliche Interesse erregt hat, liegt der heutigen Nummer ein Prospekt bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

## Neue Kartoffeln

verkauft **Oskar Grundmann.**  
**Ein freundliches Logis**  
4 Zimmer, Küche und Zubehör ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.  
Zu erfragen in der Expedition des Bl.



**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.**  
**Eiszucker Pfund 80 Pf.**  
**Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.**  
**Chines. Thee Pfd. 2-3 M.**  
**Pulsnitz: Neumarkt 297.**

## Ein Fahrrad

in sehr gutem Zustande ist, wegen Entlassung zum Militär, billig zu verkaufen.  
**Schloßstraße, Gde. Gartenstr.**

## Heizer und Maschinist

Junger geprüfter  
sucht passende Stellung.  
Zu erfragen in der Expedition des Bl.

## Ziegenbock

Ein junger, sprungfähiger  
ist zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. des Blattes.

## Ein Grimmerstuhl

(von 30- und 24 Gänger die Wahl), jetzt noch im Gange, ist sofort zu verkaufen bei  
**Carl Birnstein, Dhorn (Giedelobern).**

## Nataly von Eschstruth

**Illustrierte Romane und Novellen**  
Erste Folge  
vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je  
**40 Pfennig.**  
Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.  
Verlagsbuchhandlung von  
**Paul List,**  
Leipzig, Johannisallee 1.

## Visitenkarten

fertigt schnell die Buchdruckerei b. Bl.

## Künstliche Zähne

ganze Gebisse werden unter Garantie nach neuesten Methoden schmerzlos eingefügt; hohe Präzision plombiert und

Zahnschmerzen beseitigt sofort  
**Franz Wid, Kurze Straße.**

## Tuch-Reste

für Herren- und Knaben-Anzüge, Westen, Jacketts etc., in allen Längen und Farben empfiehlt äußerst preiswert  
**Rob. Lippert, Rietischstraße.**

Fernspre  
\*\* No. 18.  
Erscheint Dien  
tag und S  
Beiblätter: Ill  
blatt und lan  
Abonnement: J  
vierteljährlich  
freier Zustellu  
sowie durch d  
No. 8059  
Amtsblatt für  
Hauswalde, Oh  
Druck un  
Nr. 93  
Nach ern  
Den man  
Auf siebz  
Die ihm  
Im Glan  
Bereit zu  
Auf der i  
Das im  
an der Gerichtsstel  
Das Gru  
Die Einf  
Nichte au  
nicht ersichtlich war  
worigenfalls die N  
Rechten nachgesetzt  
Diejenigen  
Verfahrens herbeizu  
P u l  
Ne  
Die Krager de  
Auftrag, betr  
erlassen.  
Der französische  
Nede den  
Klerikalismus  
die republica  
Das Londoner  
Bericht über  
Truppen aus  
Der amerikanisch  
1907 einen  
Amerika!  
In Leipzig ist  
worden: Ci  
hen ward, n  
gebraucht wo  
gesteckt.  
Der Nikolaus i  
Empfange d  
In Theresiopel  
zwei Millionen  
best worden.  
König  
In allen alt beg  
stehen gilt es als  
habeit an das ange  
des Königs zu feier